

**SOZIAL  
UNRUHIG**



**SOZIALE UNSICHERHEIT**

# WIR SIND SOZIAL UNRUHIG!

Die junge Generation rutscht immer häufiger in unsichere Lebens- und Arbeitsverhältnisse ab. Unbefristete, existenzsichernde Vollzeitarbeit gibt es immer weniger.

## Stattdessen

- > wird die **Übernahme** nach der Ausbildung **seltener**. Ohne Übernahme droht aber erst einmal Arbeitslosigkeit
- > **steigt die Jugendarbeitslosigkeit**. Der Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt läuft dann meistens über Leiharbeit, Befristungen und Minijobs
- > stecken immer mehr junge Beschäftigte in **prekären Jobs**. Auch in Bayern arbeiten sie immer häufiger in Leiharbeit, befristeten Tätigkeiten und Minijobs – häufig schlecht bezahlt.

## Das betrifft alle.

Auch Akademiker haben immer öfter einen schlechten Berufsstart, z.B. über unbezahlte Praktika.

**Damit hat die junge Generation schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt und weniger Lohn in der Tasche – trotz Ausbildung oder Studium!**

Die Planungssicherheit geht somit flöten. Alles verschiebt sich auf einen späteren Zeitpunkt: Familiengründung, eigene Wohnung, Weiterbildung.

Das macht uns unruhig. Wir wollen

- > **sichere Arbeit, Vollzeit und unbefristet**
- > **sichere Einkommen und soziale Sicherheit**

# SOZIALE UNSICHERHEIT

Jugendliche und junge Erwachsene sind überdurchschnittlich von Armut bedroht. Fast jeder vierte junge Erwachsene unter 25 Jahren ist von Einkommensarmut betroffen. Ursache ist, dass der Einstieg ins Berufsleben bei vielen über prekäre, schlecht bezahlte Jobs oder Praktika läuft, die viel zu oft nicht sozialversicherungspflichtig sind.

Das Leben unter und an der Armutsgrenze hat gravierende Folgen:

- > Eine eigene Wohnung oder die Gründung einer Familie werden zum unkalkulierbaren Risiko.
- > Schon der Gang zum Arzt will zweimal überlegt sein. Die Behandlung eines Sportunfalls oder gar einer chronischen Krankheit kann richtig teuer werden.
- > Wer heute keine sozialversicherungspflichtige Arbeit hat, läuft Gefahr, im Alter arm zu sein.

## Soziale Sicherheit? Fehlanzeige!

Das Risiko, arbeitslos zu werden, ist bei prekären Jobs dreimal höher als bei sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung. Der Weg in Hartz IV ist kurz. Leben kann man von der sogenannten „Grundsicherung für Erwerbsfähige“ nicht. Der Weg zurück ist schwierig. Nur 4 von 10 Jugendlichen und jungen Erwachsenen kommen dauerhaft aus Hartz IV heraus.

Hartz IV diskriminiert aber vor allem Jugendliche unter 25 Jahren. Sie müssen eine Eingliederungsvereinbarung unterschreiben und jede noch so perspektivlose Arbeit annehmen, um überhaupt Geldleistungen zu erhalten. Lehnt ein Jugendlicher irgendein Angebot der Arbeitsagentur ab, wird sofort das Arbeitslosengeld II für drei Monate gesperrt. Dann gibt es nur noch Sachleistungen wie z.B. Lebensmittelgutscheine. Darüber hinaus können junge Arbeitslose verpflichtet werden, wieder in die Wohnung ihrer Eltern einzuziehen („Stallpflicht“).

# AUCH UNRUHIG?



Wer nicht weiß, wie er morgen sein Leben finanzieren soll hat keine Chance, sein Leben zu planen. Gerade in einer Phase, in der die Lebens- und Familienplanung ansteht, sind junge Menschen stark verunsichert und materiell eingeschränkt.

Das macht uns **sozial unruhig**. Deshalb wollen wir:

- > **Unbefristete Übernahme**
- > **Abschaffung der sachgrundlosen Befristung**
- > **Einschränkung der sachlich begründeten Befristung**

[www.dgb-jugend-bayern.de/sozial-unruhig](http://www.dgb-jugend-bayern.de/sozial-unruhig)

